

Bündner Tagblatt

8. Oktober 2013



Blick in die Montagehalle der Trumpf Maschinen Grösch AG: Die Laserschneidmaschinen werden in Fließmontage mit taktgenauer Beschaffung und Logistik produziert. Trumpf zählt in diesem Bereich zu den Weltmarktführern. (ZVG)

Grösch hat mit Trumpf Buur, Nell und Ass in einer Hand

Elektrowerkzeuge der Trumpf Grösch AG, Laserschneidmaschinen der Trumpf Maschinen Grösch AG und die Markierlaser der Trumpf Laser Marking Systems AG sind ein gutes Blatt; der Stich zählt 540 Arbeitsplätze.

► NORBERT WASER

E

«Es war wohl eine der besten Entscheidungen der letzten 20 Jahre, in Grösch eine Fertigung zu errichten.» Dieser Satz stammt von Berthold Leibinger, der von 1978 bis 2005 den Vorsitz der Geschäftsleitung der Trumpf-Gruppe innehatte, ausgesprochen im Februar 2003, als er zusammen mit dem eigentlichen Vater des Prättigauer «Industriewunders», Ulrich Gadiant, zum ersten Spatenstich einer weiteren Ausbaustappe am Trumpf-Standort Grösch ansetzte. Inzwischen sind dort drei prosperierende Unternehmen angesiedelt – im Jassvokabular gesprochen – für Grösch im wahrsten Sinn drei Trümpfe.

Auf drei soliden Standbeinen

Bereits über 30 Jahre werden in Grösch Elektrowerkzeuge hergestellt. Kürzlich ist nach 32 Jahren der Geschäftsführer der Trumpf Grösch AG, Aldo Brändli, in Pension gegangen. Als er 1981 begann, zählte Trumpf drei Mitarbeiter, inzwischen zählt der «Industrie-Campus Trumpf» drei Firmen mit insgesamt rund 540 Beschäftigten. In mehreren Ausbauschritten entwickelt hat sich die Trumpf Maschinen Grösch AG (200 Mitarbeiter), die unter der Leitung von Geschäftsführer Arnim Bröchle Flachbett-Lasermaschinen für die Blechbearbeitung herstellt. Jüngster Spross ist die Laser Marking Systems AG, die im Jahr 2000 gegründet wurde und heute 110 Mitarbeitende zählt. Dieser Entwicklung konnte auch die Eurokrise nur wenig anhaben, dies obwohl 98 Prozent der Umsätze in Euro getätigt werden, die Wertschöpfung (Löhne) aber weitgehend in Franken anfällt.

Ein Innovationszentrum

Bereits 2001 war Franco Jenal beim Aufbau des Gründerzentrums «Innozet» aktiv. 2012 übernahm Franco Jenal vom Gründervater Ulrich Gadiant auch das Präsidium im Stiftungsrat dieses «Brutkastens» für Jungunternehmer. Betreut werden die Jungunternehmer, die grösstenteils im gleichnamigen Gebäude untergebracht sind, von Geschäftsführer Markus Haltiner.

«Mitarbeiter für die Trumpf-Betriebe zu finden ist allerdings weni-

geschwierig, als Jungunternehmer zum Schritt in die Selbständigkeit zu ermuntern», stellt Franco Jenal in seiner Funktion als kaufmännischer Geschäftsführer der Trumpf Grösch AG fest.

49 Lernende in acht Berufen

Trumpf Grösch ist auch zu einem bedeutenden Ausbildungsplatz im Prättigau herangewachsen. Aktuell werden 49 Lernende in acht verschiedenen Berufen ausgebildet. Den Hauptanteil bilden mit 27 Lehrstellen die Polymechniker, gefolgt von den Automatikern (8), Kauf-frau/Kaufmann (5), Konstrukteure (4), Elektroniker (2) und je einem Automatikmonteur, einem Informatiker und einer Fachfrau Betriebsunterhalt Hausdienst.

Mit der alljährlichen Vergabe eines Förderpreises an Lehrgänger oder Maturanden, die ein Studium in technischer Richtung beginnen, engagiert sich Trumpf auch bei der Förderung des Ingenieurwachstums, an dem es in der Region nach wie vor mangelt. Trumpf setzt aber

noch viel früher an. «Mit dem Programm 'Kinder entdecken Technik' versuchen wir, Jugendliche bereits auf Primarschulstufe an das Thema Industrie heranzuführen, auch Mädchen», erläutert Franco Jenal die Strategie von Trumpf, dem Mangel an Fachkräften und dem zunehmenden Wettbewerb auf diesem Gebiet zu begegnen. Einige Hoffnungen setzt Trumpf beim Ingenieurwachstum in die Fachhochschule Ostschweiz, wobei Trumpf derzeit die Ausbildungsstätten in Buchs (NTB) und Rapperswil (HSR) näher stehen als die HTW Chur.

Etwas schwieriger ist es, ETH-Abgänger anzulocken. «Es ist meist einfacher, einen deutschen Ingenieur ins Prättigau zu bringen als einen ETH-Studenten», illustriert Achim Ott, Vorsitzender der Geschäftsführung der Trumpf Grösch AG, die Problematik, «die ETH-Studenten bevorzugen eher den Raum Zürich». «Einen guten Namen hat der Standort Grösch in Deutschland», bestätigt Andreas Conzelmann, Geschäftsführer der Laser

Marking Systems AG, die Standortattraktivität. «Bei uns arbeiten 35 Ingenieure, davon sind 20 Deutsche und 15 Schweizer.» Er sieht auch im Kundenkontakt klare Pluspunkte. «Gäste aus dem Ausland sind oft hell begeistert von der Lage des Standorts inmitten der Berge.»

Sportlicher Ausgleich

Viel tut Trumpf dafür, dass sich die Mitarbeitenden am Arbeitsplatz wohl fühlen und fit und leistungsfähig sind. «Der Ausgleich zum Berufsalltag ist sehr wichtig, und das Prättigau mit seiner Umgebung ist geradezu prädestiniert für sportliche Aktivitäten», schwärmt Achim Ott, der als Mitglied des 4-köpfigen Trumpf-Teams am Ausdauer-Radrennen Tortour teilgenommen hat. «Solche Events strahlen in den ganzen Betrieb aus und sensibilisieren für den Bereich der Gesundheitsförderung», unterstreicht Franco Jenal die Bedeutung solcher Aktivitäten; quasi ein weiterer Trumpf in der Hinterhand.

Teil eines Weltkonzerns

Trumpf wurde 1923 gegründet, nachdem Christian Trumpf mit zwei Partnern die mechanische Werkstätte der Julius Geiger GmbH in Stuttgart erworben hatte. Seither hat sich Trumpf zu einem führenden Technologieunternehmen mit den Geschäftsfeldern Werkzeugmaschinen, Lasertechnik, Elektronik und Medizintechnik entwickelt. Im Geschäftsjahr 2012/13 erzielte das Unternehmen mit rund 9500 Mitarbeitern weltweit einen Umsatz von 2.35 Milliarden Euro. Geführt wird das Familienunternehmen mit Hauptsitz in Ditzingen von Nicola Leibinger-Kammüller, die 2005 den Vorsitz der Geschäftsleitung von ihrem Vater Berthold Leibinger übernommen hat. Dieser war es, der 1980 mit der Gründung der Trumpf Grösch AG, die Elektrowerkzeuge entwickelt und produziert sowie Baugruppen und Komponenten für den Trumpf Fertigungsverbund herstellt, den Grundstein für den Standort im Prättigau gelegt hat. 1985 kam die Trumpf Maschinen Grösch AG hinzu, die Flachbett-Laserschneidmaschinen entwickelt und herstellt. Jüngster Spross der Trumpf-Familie in Grösch ist die im Jahr 2000 gegründete Trumpf Laser Marking Systems AG, die Beschriftungslaser entwickelt und herstellt. (NW)



Die vier Bereichsleiter der Trumpf Grösch: Arnim Bröchle, Franco Jenal, Achim Ott und Andreas Conzelmann (von links). (FOTO OLIVIA ITEM)